



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

| Gremium | am | TOP |
|------------------------------------|------------|-----|
| Sportausschuss | 17.01.2008 | |
| Ausschuss Schule und Weiterbildung | 21.01.2008 | |

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsord-
nung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Ge-
schäftsordnung

Bewerbung "Verbund Sportbetonte Schulen Köln"

Im Herbst 2006 wurden vom Innenministerium NRW (IM) Rahmenvorgaben zum Vergabeverfahren „Sportschule NRW“ für Gymnasien und Gesamtschulen herausgegeben (Bewerbungsschluss Mitte Januar 2007!). Seitens der Stadt Köln bestand Interesse an der Teilnahme einer Kölner Schule am Vergabeverfahren. Da keine Kölner Schulen ein eigenes Interesse zeigte (Rahmenvorgaben wurden vom Land an alle Gymnasien und Gesamtschulen NRW versandt), bemühte sich die Sportverwaltung um in Frage kommende Schulen (Heinrich-Böll-Gesamtschule und Apostelgymnasium –APG-, beide bereits „Partnerschule des Leistungssports“). In diversen Gesprächen mit den beiden Schulleitungen wurden die Rahmenbedingungen vor Ort und die Erwartungen seitens des IM intensiv erörtert. Danach kam für die Gesamtschule eine Bewerbung trotz grundsätzlichem Interesse nicht mehr in Frage (Zeitdruck, fehlendes Leistungssport bezogenes Vereinsumfeld). Seitens des APG wurde weiterhin Interesse signalisiert, allerdings nur bei einer modifizierten Umsetzung der Rahmenvorgaben in Verbindung mit kooperierenden Schulen bzw. Schulformen, bisher Elsa-Brandström-Realschule, Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg und neu Hildegard-von-Bingen-Gymnasium (Interesse am Sportprofil, Lage in räumlicher Nähe, weiteres Fremdsprachenangebot).

Basisüberlegungen für dieser Modifizierung waren, dass

- nicht alle Leistungssport treibende Jugendlichen „gymnasialfähig“ sind,
- die Schullaufbahn von Jugendlichen nicht immer geradlinig verläuft,
- im Anschluss an die SEK I das Angebot der gymnasialen Oberstufe als Voraussetzung für eine Berufsausbildung in der SEK II nicht ausreichend ist,
- die ausschließliche Schwerpunktsetzung einer Schule auf den Sport derzeit an keiner Kölner Schule realisierbar ist.

Nach zahlreichen Gesprächen unter Federführung der Sportverwaltung zwischen Vertretern des IM, des zuständigen Dezernats, der Sportfachverwaltung, des Olympiastützpunktes Rheinland, des Sportinternats Köln und der genannten Schulen entstand ein Konzeptentwurf, der die gewachsene Kooperation aus Schulen, Schulformen und Sportinternat berücksichtigte, nicht aber die Rahmenvorgaben 1:1 umsetzte. Nach Rücksprache mit Düsseldorf konnte eine Berücksichtigung dieses Entwurfes im Vergabeverfahren nicht in Aussicht gestellt werden. Er wurde daher nicht offiziell eingereicht.

Um dem gewachsenen „Kölner Verbund“ aus Realschule, Gymnasium, Berufskolleg und Sportinternat eine offizielle Anerkennung und damit verbundenen Zuwendungen zu ermöglichen, wurde vom IM vorgeschlagen sich um den Titel „Sportbetonte Schule Apostelgymnasium“ (IM möchte nur einen Ansprechpartner) zu bewerben. Das fand bei den Kooperationspartnern keinen Anklang, besonders hinsichtlich

- des Titels „Sportbetonte Schule Apostelgymnasium“, da die weiteren Partner des gewachsenen Kölner Verbundes nicht erkennbar sind,
- der Bereitstellung von „Geld-statt-Stellen-Stunden“, angepasst an die Anzahl der Kaderathleten; hier kann wegen der aktuellen Finanzsituation im „Verbundsystem Schule und Leistungssport“ keine der tatsächlichen Kaderanzahl entsprechende Stundenzahl zur Verfügung gestellt werden,
- dem zukünftigen Umgang des IM mit der Thematik. Die Schulen benötigen Planungssicherheit (z. B. in welchem Umfang werden zukünftig Stunden oder Stellenanteile zur Verfügung gestellt).

Nach weiteren zahlreichen Gesprächen und Rücksprachen zu den genannten Problemen einigten sich die Beteiligten auf eine Bewerbung zum

Verbund Sportbetonte Schulen Köln
Apostelgymnasium, Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg
Elsa-Brändström-Realschule, Hildegard-von-Bingen-Gymnasium
Sportinternat Köln

Das Konzept wurde unter Federführung der Sportverwaltung erstellt und Mitte Januar 2008 seitens der designierten Leitschule des Verbundes, dem APG, über die Bezirksregierung Köln beim IM eingereicht.